

Quelle:

<http://kjoee.at/rebellja/2010/12/17/neues-von-wikileaks-yankees-haben-in-havanna-kein-leiberl/>

## Neues von Wikileaks: Yankees haben in Havanna kein Leiberl!

By admin– 17. Dezember 2010

Das Außenministerium Washingtons hegt offenbar kaum noch Hoffnung auf einen baldigen Machtwechsel in Kuba. Kubanische Dissidenten wären hauptsächlich nur am Geld interessiert, um so ihren Lebensstandard zu finanzieren. Dies bestätigen nun Dokumente, die von Wikileaks veröffentlicht wurden.



Laut einer Umfrage vom April 2009, die unter Kubanern, welche sich um ein US-Visum bewarben, durchgeführt wurde, würde kaum jemand die Dissidenten kennen und noch weniger ihre politischen Programme. Und das obwohl seitens der Dissidenten immer wieder behauptet wird, tausende Kubaner stünden hinter ihnen.

Aufgrund des fehlenden Rückhalts innerhalb der kubanischen Bevölkerung fehle es den Dissidenten besonders an finanziellen Mitteln, um überhaupt Aktivitäten setzen zu können. Man ist sich aber auch untereinander uneinig: Den Exilkubanern aus Miami unterstellen sogar die regierungsfeindlichen Kräfte in Kuba, dass sie einheimische Gruppen unterwandern wollen, um so ihre Machtansprüche abzusichern. Die rechte Opposition in Kuba sei sowieso viel zu zerstritten, sie würde einen Großteil ihrer Energie damit verbrauchen, anderen Dissidenten das Wasser abzugraben, ärgert sich der US-Vertreter in Havanna, Jonathan Farrar, sichtlich. Er empfiehlt jedenfalls, sich bei der Suche nach einem möglichen Nachfolger von Raul Castro vielmehr auf aufstrebende Jungpolitiker innerhalb der kommunistischen Partei zu konzentrieren. Denn den Kontakt zur Jugend hätten die Dissidenten bereits verloren, der Großteil der bekannteren Regierungsgegner sei weit über 60 Jahre alt.

(rebellja.at)